

Erschienen am 04.04.2023

## Pilotprojekt in Auerbach: Neuer Coworking Space im Stadtzentrum



Von [Holger Weiß](#)



### Der Start für die flexiblen Büros auf Zeit im Göltzschtal war vielversprechend. Warum der Städteverbund nach der Premiere in Falkenstein nun auch in Auerbach nachlegt.

Auerbach. Nicolaistraße 29, fast Altmarkt - besser kann die Lage in Auerbachs Zentrum kaum sein. Trotzdem stand das Ladengeschäft fast anderthalb Jahre leer. Jetzt soll ein Gemeinschaftsbüro auf Zeit, in das sich Interessenten unkompliziert einmieten können, den Leerstand stoppen und für neuen Schwung sorgen - in Auerbachs City, aber auch für das Coworking-Space-Projekt des Städteverbundes Göltzschtal.

Am Dienstag ist das bis Ende November befristete Pilotprojekt in Phase zwei gestartet: Nach der Eröffnung eines flexiblen Bürostandortes Anfang März in der ehemaligen BG-Klinik Falkenstein wollen die Initiatoren des Städteverbundes und ihr Partner vom Bürobetreiber Worqs aus Aachen das Konzept noch an einem zweiten Standort erproben. Ruhe und Abgeschiedenheit in Falkenstein, zentrale Lage und gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Auerbach - unterschiedliche Angebote für unterschiedliche Nutzer mit speziellen Ansprüchen ist die Idee dahinter.

"Die Lage ist top. Das offene Konzept lädt dazu ein, reinzuschauen, sich zu informieren und zu überlegen, ob das was für einen wäre", beschrieb Auerbachs OB Jens Scharff zur Eröffnung die Idee, die sich an Selbstständige, Pendler und Berufstätige richtet, die das Homeoffice satt haben. Wie seinen Kolleginnen im Städteverbund wünscht er sich, dass es mit dem Coworking Space nach der vom Freistaat finanziell geförderten Testphase weitergeht.

Diese Hoffnung hat auch der Vermieter der Räume, in denen zuvor ein Süßwarenladen ansässig war. "Toll, was hier auf die Beine gestellt wurde. Ich würde mich freuen, wenn es nach der Testphase weitergeht", hat Hien Pham Thi die befristete zeitliche Perspektive im Blick.

Der Auftakt am Pilotstandort Falkenstein macht allen Beteiligten Hoffnung: Im ersten Monat hat sich bereits ein Dutzend Nutzer registriert, die die Büroarbeitsplätze und Beratungsräume unterschiedlich intensiv frequentieren. "Das reicht von der Werbeagentur, die wegen eines Wasserschadens in den eigenen Büros den Coworking Space als Ausweichquartier nutzt, bis hin zu IT-Spezialisten aus Tschechien, die auf der Suche nach genau so einem Angebot in der Region waren", berichtet Lena Petermann. Auch eine Studentin nutze einen Arbeitsplatz, um in Ruhe ihre Semesterarbeit schreiben zu können, ergänzt Vanessa Röger, die mit Petermann die Büro-Nutzer vor Ort betreut.

Bis November ist das Rundum-Sorglos-Paket des Städteverbundes für das Dutzend flexible Büroarbeitsplätze gesichert - für die Nutzer sogar zum Nulltarif. Danach wird abgerechnet und entschieden, wie es mit den Büros auf Zeit im Göltzschtal weitergeht. Und wenn ja, zu welchen Konditionen.

[www.freipresse.de/buero](http://www.freipresse.de/buero)

| Nach der Eröffnung eines flexiblen Bürostandortes Anfang März in der ehemaligen BG-Klinik Falkenstein

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG